

Zentrale Erkenntnisse aus der Forschungsfördermaßnahme

Querschnittsauswertung der BULEplus-Forschungsfördermaßnahme „Ländliche Räume in
Zeiten der Digitalisierung“

Marit Chadid
Shari Heuer

Inhalte

1. Kurz gesagt: Die Querschnittsauswertung der BULEplus-Forschungsfördermaßnahme
2. Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen für Praxis, Politik und Forschung

1

Kurz gesagt:
Die Querschnittsauswertung
der BULEplus-
Forschungsfördermaßnahme



Wofür eine Querschnittsauswertung (QSA)?

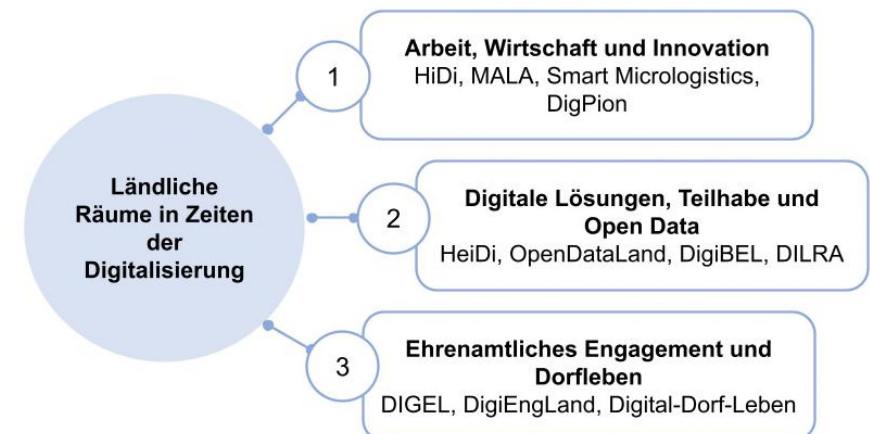
Die Forschungsfördermaßnahme ist ein Experimentierfeld für die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung im Themenfeld.

Ziele der Querschnittsauswertung

- Zentrale Ergebnisse der Forschungsvorhaben erfassen und übergreifende Erkenntnisse ableiten
- Empfehlungen für Politik, Wissenschaft und Praxis ableiten
- Wissenstransfer und fachlichen Austausch fördern

Herausforderungen

- Sehr vielfältiges Themenspektrum
- Fokus auf Chancen und Herausforderungen



2

Zentrale Erkenntnisse und
Empfehlungen für Praxis,
Politik und Wissenschaft



Wissenschaft: Neue Forschungsfelder & Chancen im Fokus

Forschungsstand

- Vielfalt an Themen und Bedarfen
- Schnelllebiges Feld
- Fokus auf Chancen und Potenziale
- Bedarf nach neuen Analyserahmen und Theoriebildung
- Bedarf nach Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Forschungslücken

- Veränderungen und Wirkungen der Digitalisierung
- Z.B. Erfolgsfaktoren für Digitalisierungsprozesse, ländliche Innovationen, methodische Erfassung der Digitalisierung, Gestaltung digitaler Teilhabe



Wissenschaft: Analyserahmen erweitern

Zukünftige Forschungen zu

- Wirkungen von Digitalisierung in ländlichen Räumen
- Herausforderungen und Lösungs- und Optimierungsmöglichkeiten
- Hemmnissen für Transfer und Verstetigung
- Notwendige rechtliche und politische Rahmenbedingungen für Digitalisierung
- Analyse des Gesamtkontextes und Weiterentwicklung von Theorie und Konzepten der Digitalisierung in ländlichen Räumen

Weiterhin wichtig

- Unterschiede ländlicher Räume
- Partizipative Forschungsmethoden



Politik: Zentrale Rolle der kommunalen Verwaltung

- *Potenzielle* Rahmengeber und Koordinatoren der Digitalisierung
- Verantwortlichkeit für Digitalisierung als Teilaspekt der Daseinsvorsorge und Sicherung der infrastrukturellen Voraussetzungen
- Notwendigkeit, Digitalisierung in eigene ländliche Gesamtstrategien zu integrieren
- Ressourcenmangel zur Ausführung der Rollen und Aufgaben



Politik: Kommunen unterstützen & Synergien schaffen (1)

Kommunale Ebene und Kommune als wichtige Dreh- und Angelpunkte für Digitalisierung in ländlichen Räumen

- Einnehmen aktiver und führender Rolle
- Gezielte Steuerung von Regionalentwicklungsprozessen und Digitalisierung strategisch angehen
- Vorantreiben sektorübergreifender Vernetzung (insbesondere Einbindung von Pionierinnen und Pionieren)
- Digitale Transformation der Verwaltung (u.a. durch Klärung von Zuständigkeiten und Schaffung einer entsprechenden Kultur)

Politik: Kommunen unterstützen & Synergien schaffen (2)

Bund und Länder als Bereitsteller der notwendigen Rahmenbedingungen

- Förderung von digitaler Infrastruktur, digitaler Bildung und Kompetenzen, digitaler Verwaltung
- Schaffung notwendiger rechtlicher Rahmenbedingungen für Digitalisierung (z.B. Open Data)

Synergien schaffen zwischen Digitalisierungsbemühungen auf allen politischen Ebenen (z.B. in Hinblick auf Förderung) und Doppellösungen vermeiden



Politik: Empfehlungen für die Förderpolitik (1)

Förderung von digitalen Innovationen in ländlichen Räumen stärken

- Transparenz und Beratung bei Investitionsentscheidungen
- Anschub- und Anschlussfinanzierung digitaler Lösungen
- Unterstützung regionaler Innovationssysteme
- Wettbewerbe und Experimentierbudgets für kleine/ wenig formalisierte Akteure
- Flexibilität bei der Mittelverwendung

Politik: Empfehlungen für die Förderpolitik (2)

Förderung von Digitalisierungsstrategien

- Strategische Verzahnung von Digitalisierung und Regionalentwicklung

Förderung von Unternehmen in ländlichen Räumen

- Maßgeschneiderte Fördermaßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie regionalen Initiativen (Digitales Pioniertum)



Praxis: Ungleiche Teilhabe, zentrale Rolle von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (1)

Digitale Teilhabe und Beteiligung

- Stärkende sowie fragmentierende Trends
- Analoge Ankerpunkte als Basis
- Hemmfaktoren: z.B. mangelnde technische/infrastrukturelle Ausstattung und digitale Kompetenzen, soziale Ungleichheiten, analoge Kommunikationspräferenzen



Praxis: Ungleiche Teilhabe, zentrale Rolle von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (2)

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

- Förderung der Akzeptanz von digitalen Lösungen
- Vermittlung digitaler Kompetenzen
- Treiber für digitale, kontextbezogene Innovationen

„Kleine“ Akteure

- Höheres Investitionsrisiko
- Förderbarrieren bei geringer Formalisierung

Praxis: Teilhabe sichern, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren einbinden

Analoge und digitale Begegnungsorte schaffen

- Treffpunkte für Jugendliche, Dorfgemeinschaftshäuser oder Coworking-Spaces

Digitale Angebote entlang der Bedarfe entwickeln

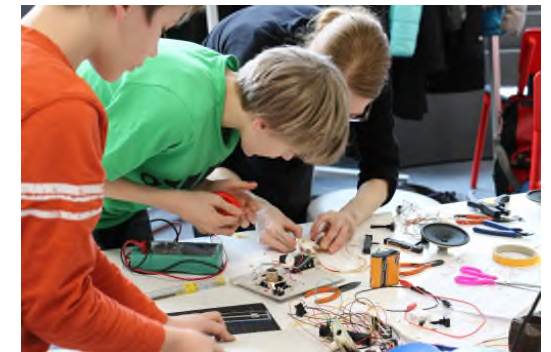
- Sorgfältige Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Zielgruppen (z.B. Jugendliche), Vorwissen und Veränderungsbereitschaft der Beteiligten

Lokale Visionärinnen/Visionäre und Pionierinnen/Pioniere aktiv einbinden

- Individuelle und kollektive Vorreiter als Motoren hinter innovativen Projekten und Initiativen

Digitale Kompetenzen stärken

- Projekte zur Kompetenzstärkung in Vereinen und der Bevölkerung, um Teilhabe zu ermöglichen



Ungenutzte Potenziale

Querschnittsaufgabe Digitalisierung

- Nicht ausreichend etabliert
- Potenzial für gezielte und sektorübergreifende Prozesssteuerung

Digitale Innovationen

- Entwicklung von Insellösungen
- Hemmfaktor der diffusen Kosten-Nutzen-Rechnungen der Digitalisierung



Fazit: BULEplus-Forschungsfördermaßnahme „Ländliche Räume in Zeiten der Digitalisierung“

- Große Vielfalt bestehender digitaler Lösungen und Strategien trotz „digitaler Kluft“
- Zentrale Rolle lokaler (analoger) Ankerpunkte, Netzwerke sowie Pionierinnen und Pioniere
- Notwendigkeit richtiger Rahmenbedingungen – vor allem digitale Infrastruktur und digitale Kompetenzen
- Maßgebliche Rolle der kommunalen Ebene für die erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung
- Nächster Schritt für die wissenschaftliche Auseinandersetzung: von Deskription zu Wirkungsanalyse und Theoriebildung



Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen für Praxis, Politik und Forschung

Ankündigung



**voraussichtlich Januar 2025:
Sammelband aus den Working Paper der 11
Forschungsvorhaben**

Zentrale Erkenntnisse aus der BULEplus-Forschungsfördermaßnahme „Ländliche Räume in Zeiten der Digitalisierung“



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Vielen Dank.

Marit Chadid

Consultant Smarte Ländliche Regionen

neuland21 e.V.
Klein Glien 25
14806 Bad Belzig

Mobil: +49 15678 606212
E-Mail: marit.chadid@neuland21.de
Web: neuland21.de

Bildnachweise

Folie 4: neuland21 e.V. 2024, eigene Darstellung
Folie 6: Syspons GmbH 2024, eigene Darstellung
Folie 7: neuland21 e.V., Archivbild
Folie 8: neuland21 e.V., Archivbild
Folie 10: Christian Lue auf [Unsplash](#)
Folie 12: neuland21 e.V., Archivbild
Folie 13: neuland21 e.V., Archivbilder
Folie 15: neuland21 e.V., Archivbilder
Folie 16: Gerd Altmann auf Pixabay
Folie 17: Jake Hills auf Unsplash
Folie 18: BMEL 2023, BULEplus-Schriftenreihe: Styleguide